

Kommunisten kennzeichnen, dort erweist sich, wie prinzipienfest, volksverbunden, diszipliniert und wachsam er ist. Dort wird Kämpfertum verlangt, Eigeninitiative und Verantwortungsbeußtsein im sozialistischen Wettbewerb zur Stärkung der DDR.

Die praktischen Maßnahmen, die das Kaderprogramm vorsieht, sind in fünf Abschnitte gegliedert: Die Entwicklung der Kader der BPO bis 1981; ihre Aus- und Weiterbildung; die Arbeit mit den Reserve- und Nachwuchskadern, die Förderung von Frauen für leitende Funktionen; die Gewinnung von Mitarbeitern für den Partei- und Staatsapparat; Kontrollmaßnahmen.

Für alle Leitungsmitglieder der BPO und der APO ist im einzelnen festgelegt, wie ihre Perspektive aussieht und wie sie sich dafür weiter qualifizieren sollen. Bei den nächsten Partiewahlen wollen wir erreichen, den Arbeiteranteil in den Leitungen um zehn Prozent zu erhöhen. 80 Prozent der zu Wählenden sollen eine Parteischnule besuchen, mehr als die Hälfte eine Hoch- bzw. Fachschule absolviert haben. Wir streben an, daß jedes dritte Leitungsmitglied eine Frau und jedes fünfte jünger als 25 Jahre alt sein wird. Auch für die Parteigruppenorganisatoren und ihre Stellvertreter ist geregelt, wie sie nach und nach bis 1981 einen Parteischnulbesuch von drei Monaten erreichen können. Außerdem faßt die Leitung der BPO jeden Monat die Gruppenorganisatoren zum Erfahrungsaustausch über das ABC der Parteiarbeit zusammen.

Das Programm sagt weiter aus, wie die Propagandisten für die vier Zirkel des Parteilehrjahres und die 25 Zirkel des FDJ-Studienjahres an der BBS sowie die acht Gesprächsleiter für die Schulen der sozialistischen Arbeit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen, um den Marxismus-Leninismus überzeugend propagieren, die Grundfragen unserer Politik lebensnah erläutern

zu können. Auch mit jedem der 15 Genossen, die aus unserem VEG als Abgeordnete in eine Volksvertretung gewählt wurden, gibt es regelmäßig Aussprachen über seine Arbeit, seine Entwicklung und politische Qualifikation.

Als Maßstab gilt das Parteistatut

Über unsere Genossen wollen wir erreichen, daß in die Leitungen der Massenorganisationen weitere klassenbewußte Produktionsarbeiter, mehr Frauen und Jugendliche gewählt werden. Das gilt vor allem für die Gewerkschaft. Unseren jungen Genossen helfen wir, sich auf Wahlfunktionen in der FDJ vorzubereiten. In allen Leitungen der Massenorganisationen wirken jetzt Parteigruppen, die der Sekretär der BPO direkt anleitet. Die Parteimitglieder, die als Leiter von Arbeitskollektiven oder als Spezialisten tätig sind, tragen besondere Verantwortung für das politische Klima in unserer 400 Werk-tätige zählenden Belegschaft, für die Organisation der Produktion und ihre Ergebnisse. Deshalb ist die Kaderarbeit darauf gerichtet, die politische und fachliche Qualifikation sowie die Autorität der Wirtschaftsfunktionäre zu heben, ihren erzieherischen Einfluß in den Kollektiven zu verstärken. Dabei schmälern wir nicht im geringsten die Pflichten und die Verantwortung, die der Direktor gegenüber den wirtschaftsleitenden Kadern hat.

In der praktischen Arbeit betrachtet die Parteileitung die Maßnahmen, zur Qualifizierung der Kader sowie deren Ergebnisse in dem täglichen Kampf um die Planerfüllung als eine Einheit. Regelmäßig werden die Genossen nach den Maßstäben eingeschätzt, die mit den im Statut der SED fixierten Pflichten und Rechten eines Parteimitgliedes und den im Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Juni 1977 genannten Eigen-

Information

250 Gruppenorganisatoren berieten

Mitte September hatte die Kreisleitung Berlin-Treptow annähernd die Hälfte aller Parteigruppenorganisatoren des Stadtbezirks zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Anliegen dieser Zusammenkunft war, die bisherigen Ergebnisse der Arbeit auf ideologischem, organisationspolitischem und ökonomischem Gebiet einzuschätzen, die Initiativen der besten Parteigruppen schnell zu verallgemeinern und jedem Gruppenorganisator solche Informationen, Argumente und

methodischen Hinweise mitzugeben, die ihm bei der weiteren Durchsetzung der Beschlüsse der 10. Tagung des ZK unmittelbar helfen. Diesem Ziel waren nicht nur Referat, Diskussion und Schlußwort untergeordnet. An mehreren Ausstellungstafeln und aus einem eigens anläßlich dieser Beratung herausgegebenen Informationsheft konnten die Gruppenorganisatoren weitere Einzelheiten über erfolgreiche Parteigruppenarbeit erfahren. Dabei standen insbesondere die mit

der Weiterführung der Wettbewerbsbewegung nach dem 30. Jahrestag der DDR und den höheren Zielen des Volkswirtschaftsplanes 1980 verbundenen Aufgaben und Lösungswege im Vordergrund. Nach dem einleitenden Referat des 2. Sekretärs der Kreisleitung wurden sechs besonders vorbildlich arbeitende Gruppenorganisatoren auf Vorschlag ihrer Parteiorganisationen als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt. In der anschließenden Diskussion sprachen die Genossen Gruppenorganisatoren bzw. Stellvertreter ohne Umschweife über die sie bewegenden